

Inhalt

TOP-Thema	2
BAND wendet sich gegen neue Besteuerung von Business Angels GmbHs.....	2
Gesetzgeber will Steuervergünstigungen für Holding-Gesellschaften einschränken.....	2
Aktuelles aus BAND	4
Mitgliederversammlung BAND am 04.07.2012	4
BAND auf der IBAN Konferenz in Mailand am 25.06.2012	5
BAND auf dem Netzwerktreffen von BANSON zum Thema Crowdfunding	5
BAND intern: Wechsel im Projektmanagement bei BAND	6
Rückblick: Venture.Med vermittelt Beteiligungskapital.....	6
Venture.Forum Umwelttechnologien	6
Schon zwei Co- Investments und vier Rahmenverträge des European Angels Fund	7
Update: Neues zum Investitionszuschuss für Business Angels des BMWi	7
Projektzuschlag für BAND „Scouting und Casting von High-Potentials“	8
European Angels Network wählt neuen Vorstand	8
evobis ist neues Mitglied bei BAND	9
Nachrichten	10
CyberForum e.V. – Erstklassige Ideen finden Investoren	10
evobis ermöglicht Finanzierung für IT Start-up.....	10
31. Forum Kiedrich Gründermarkt	10
Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg	11
Side-Investments der BARS Beteiligungs GmbH	11
Expertenbeirat Venture Forum Neckar e.V.	11
MedTecVenture.NRW am 21.11.2012 in Düsseldorf.....	12
Business Angel Finanzierungen gewinnen an Bedeutung.....	12
Junge Unternehmen nehmen zu wenig Beteiligungskapital in Anspruch	12
Kosten und Dauer von Gründungen – europaweite Vergleichsstudie.....	12
EURO Schuldenkrise belastet Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups	13
Gründungspotenzial in der IT Branche noch lange nicht ausgeschöpft	13
Internationales: UK Business Angels Associations	13
Internationales: Neue Android und IOs App für Österreichische Business Angels	13
Buchvorstellung	14
Crone / Werner (Hrsg.), Modernes Sanierungsmanagement.....	14
Impressum	14

TOP-Thema

BAND wendet sich gegen neue Besteuerung von Business Angels GmbHs

Der Beschluss des Bundesrats vom 29.06.2012, Veräußerungsgewinne und Dividenden bei Beteiligungen von Kapitalgesellschaften bis 10% künftig mit ca. 30% Körperschafts- und Gewerbesteuer zu belegen (siehe auch [B'andneues 2/2012](#)), muss noch vom Bundestag bestätigt werden, um Gesetzeskraft zu erlangen. Wann sich die zuständigen Ausschüsse und das Plenum des Bundestages damit beschäftigen werden, ist noch nicht bekannt. BAND wird die bis zum 09.09.2012 dauernde Sommerpause nutzen, um eine Stellungnahme vorzubereiten.

Wie die Süddeutsche Zeitung vom 06.07.2012 meldet, soll das Vorhaben nicht unumstritten sein. So habe der finanzpolitische Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion, Klaus-Peter Flosbach, gesagt: „Dies lehnt die Unionsfraktion ab.“

Wie relevant das Problem für Business Angels ist, hat eine Blitzumfrage gezeigt, die Frank Müller, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Business Angels Frankfurt/Rhein/Main im Netzwerk durchgeführt hat: Alle antwortenden Business bis auf einen halten Beteiligungen bis 10%, die meisten sogar ausschließlich.

Weitere Informationen:

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Roland Kirchhof, Tel: 0201 / 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de

Gesetzgeber will Steuervergünstigungen für Holding-Gesellschaften einschränken

Von **Jochim Breithaupt**, Rechtsanwalt und Steuerberater, Partner der Sozietät Osborne Clarke, Köln.



Anfang Juli ist es in der Steuerwelt zu einem Paukenschlag gekommen. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 06.07.2012 einen Änderungsvorschlag zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung für das Jahressteuergesetz 2013 aufgenommen, der für die gesamte Beteiligungswelt von immenser Bedeutung ist: Bislang konnten über die „Zwischenschaltung“ einer eigenen Holding Gesellschaft in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft der Veräußerungsgewinn und auch Dividendenzahlungen steuerfrei kassiert werden. Lediglich 5% des Gewinns und etwaiger Dividenden müssen nach aktuellem Recht mit ca. 30 % Körperschaftsteuer und

Gewerbesteuer versteuert werden, so dass es zu einer effektiven Belastung von 1,5% kommt. An diese Steuervergünstigung, die seit der Unternehmenssteuerreform im Jahre 2000 gilt, will der Gesetzgeber jetzt ran.

Was ist geplant?

Der Bundesrat verweist hier auf eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs, wonach es gegen EU-Recht verstößt, wenn ausländische Kapitalgesellschaften nur dann in den Genuss der Steuervergünstigung kommen, wenn sie mit mindestens 10% an einer anderen deutschen Kapitalgesellschaft beteiligt sind, für deutsche Kapitalgesellschaften diese Mindestbeteiligungsgrenze jedoch nicht gilt. Dies stellt eine Diskriminierung der EU-Ausländer dar. Hierauf muss der Gesetzgeber natürlich reagieren. Der Bundesrat schlägt nun aber die aus Sicht des Steuerzahlers ungünstigere Variante vor. Statt auch den Ausländern die Steuervergünstigung ab dem ersten Share zu bewilligen, will er auch bei deutschen Holdinggesellschaften eine Mindestbeteiligungsgrenze von 10% einführen. Anderenfalls würden „erhebliche Steuermindereinnahmen“ drohen.

Was bedeutet das in der Praxis? In der Vergangenheit haben viele Gründer und auch Business Angels ihre Beteiligung an der operativen Gesellschaft nicht direkt gezeichnet sondern über „ihre Holding“ in der Rechtsform der GmbH oder UG (Unternehmergesellschaft haftungsbeschränkt). Bei dieser Konstruktion werden die oben geschilderten Steuervergünstigungen nach den Plänen des Bundesrates ab sofort nur noch dann gewährt, wenn die Holding mit mindestens 10% unmittelbar an der operativen GmbH beteiligt ist. Bei einer geringen Anteilsquote wird der Veräußerungsgewinn bei einem Verkauf der Anteile und die Dividenden als laufender Ertrag der Holding zugewiesen. Veräußerungsgewinn und Dividenden

sind dann mit ca. 30% Körperschaft- und Gewerbesteuer zu besteuern. Damit ist der gesamte steuerliche Vorteil der Holding-Struktur verloren. Im Gegenteil führt diese Änderung zu einer deutlich höheren Besteuerung als bei einer direkten Beteiligung, da Gewinnausschüttungen aus der Holding nochmals mit der Abgeltungssteuer von 25% plus Soli und ggf. Kirchensteuer besteuert werden.

Zukünftige Beteiligungen sollten daher nur noch dann über eine Holding UG/GmbH gehalten werden, wenn der Anteil an der Beteiligungsgesellschaft mindestens 10% beträgt. Gründer und Investoren müssen sich gegebenenfalls überlegen, Beteiligungen über eine gemeinsame Holding-Gesellschaft zu bündeln, wenn Sie die Steuervorteile nutzen wollen, aber alleine unter den 10% bleiben. Zu beachten ist dabei aber, dass der Steuervorteil bei der Holding Struktur letztlich nur eine Steuerstundung ist. Wenn nämlich irgendwann die von der Holding vereinnahmten Veräußerungsgewinne bzw. Dividenden an die Gesellschafter ausgeschüttet werden, schlägt der Fiskus mit der Abgeltungssteuer zu und man ist beim selben steuerlichen Ergebnis, wie bei einem direkten Investment in die operative Gesellschaft ohne Zwischenschaltung der Holding.

Ob der Vorschlag des Bundesrates wirklich in dieser Form umgesetzt wird, ist noch nicht ausgemacht. Widerstand kommt aus allen Bereichen der Wirtschaft. Die großen Wirtschaftsverbände (DIHK, BDI etc.) haben bereits im Vorfeld der Sitzung des Bundesrates eine ablehnende Stellungnahme verfasst. Es muss aber gleichwohl mit der nun geplanten Änderung gerechnet werden.

Ab wann soll die neue 10 %-Grenze für Holding Gesellschaften gelten?

Der Gesetzesvorschlag sieht vor, dass die Änderung ab dem Veranlagungszeitraum 2012 gilt, also bereits für alle Exits, die im Jahre 2012 stattfinden bzw. bereits durchgeführt wurden. Der Gesetzesvorschlag stellt für die Höhe der Beteiligung auf den "Beginn des Veranlagungszeitraums" ab. Das bedeutet folgendes: Entscheidend ist das Jahr des Exits oder der Dividendenzahlung. Für dieses Jahr muss die Beteiligung jeweils am Beginn des Veranlagungszeitraums (also der 01.01.) unmittelbar mindestens 10% betragen, damit Dividenden und Veräußerungsgewinne bei der Holding steuerfrei bleiben. Wenn also im Jahr 2013 der Exit erfolgt, muss zum 01.01.2013 die Beteiligung mindestens 10% betragen.

Dies bedeutet aber auch, dass in dem betreffenden Veranlagungszeitraum Anteile sukzessive verkauft werden können, wenn nur zum Beginn des Veranlagungszeitraums die 10 %-Grenze erreicht wird. Um Missbrauch zu vermeiden, sieht der Entwurf noch folgendes vor:

- Werden Anteile "geliehen", um die 10%-Grenze zu erreichen, und werden die Anteile dann später zurück gegeben, werden diese Anteile für die Ermittlung der Beteiligungsgrenze dem Verleiher zugerechnet.
- Werden Anteile über eine Personengesellschaft gehalten (KG, OHG etc.), sind die Anteile den dahinter stehenden Gesellschaftern entsprechend dem Gewinnverteilungsschlüssel zuzuweisen. Eine „Bündelung“ der Anteile über eine Personenhandelsgesellschaft funktioniert daher nicht. Auch die vermögensverwaltende Personengesellschaft, also die BGB-Gesellschaft, kann nicht eingesetzt werden, da hier für steuerliche Zwecke die sog. „Bruchteilsbetrachtung“ gilt. Auch bei dieser Rechtsform erfolgt also die unmittelbare Zurechnung der Anteile an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligung.

Problematisch ist vor allem die vom Gesetzgeber vorgesehene faktische Rückwirkung. Wurden bereits in diesem Jahr Verkäufe getätigt, und bestand am 01.01.2012 keine 10%-Beteiligung, soll der Gewinn nicht steuerfrei bleiben, sondern als laufender Gewinn der Körperschaft- und Gewerbesteuer bei der Holding unterworfen werden. Eine unschöne Überraschung.

Darüber hinaus sollen Betriebsausgaben wie zum Beispiel Finanzierungskosten und auch Veräußerungsverluste im Zusammenhang mit Beteiligungen von unter 10% nur mit positiven Einkünften aus Beteiligungen an anderen Kapitalgesellschaften von unter 10% ausgeglichen werden können. Diese Einschränkung ist auch steuersystematisch nicht zu erklären, da die Einkünfte aus den Beteiligungen von unter 10% ja wie „normale“ laufende Einkünfte der Holding Gesellschaft behandelt werden. Dann müssen auch die negativen Einkünfte so behandelt werden.

Bevor nicht wirklich Rechtssicherheit besteht sollte man aber in keinem Fall kurzfristig Anteile, die sich bereits in einer Holding UG oder GmbH befinden, und die weniger als 10% der Anteile an der operativen Gesellschaft ausmachen, aus der Holding heraus übertragen. Auch das würde Steuern auslösen und der Fiskus würde sich für die Bewertung die Angaben in der letzten Finanzierungsrunde ansehen.

Wie so oft im Steuerrecht wird auch mit den hier vorgeschlagenen Änderungen nach dem sog. „Rasenmäherprinzip“ gehandelt. Das dabei auch Wirtschaftsbereiche erfasst werden, die der Gesetzgeber nicht im Blick hatte, ist nicht weiter verwunderlich. Der Gesetzesvorstoß wird zu einer weiteren Schwächung der Gründerszene und der Frühphasenfinanzierung in Deutschland führen. Vielleicht lässt sich auf das Gesetzgebungsverfahren noch Einfluss nehmen.

Zum Autor:

Joachim Breithaupt ist als Rechtsanwalt und Steuerberater Partner im Dezernat für Steuer- und Gesellschaftsrecht der Sozietät Osborne Clarke. Neben der steueroptimierten Unternehmens- und Vermögensnachfolge befasst sich Joachim Breithaupt vor allem mit dem Kauf und Verkauf von Unternehmen sowie der Unternehmensrestrukturierung und Unternehmensgründung unter Berücksichtigung der jeweils geeigneten Rechtsform. Im Bereich Venture Capital berät er sowohl Gründer als auch Business Angels und Venture Capital Gesellschaften bei allen steuerlichen Aspekten der Unternehmensgründung, der Beteiligung und des Verkaufs.

Joachim Breithaupt arbeitete zunächst mehrere Jahre für die Deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer als Assistent des Generalsekretärs. Im Jahre 1998 wurde er als Anwalt zugelassen und legte im März 2001 die Steuerberaterprüfung ab. Er ist u.a. Mitherausgeber des im Beck-Verlag erschienenen Kompendiums für Gesellschaftsrecht und Autor in zahlreichen weiteren Fachpublikationen. Zusätzlich ist Joachim Breithaupt als Seminarleiter und Dozent in den genannten Rechts- und Steuergebieten für verschiedene Seminarinstitute tätig.

Weitere Informationen: Osborne Clark, Joachim Breithaupt (Rechtsanwalt, Steuerberater, Partner), Tel.: 0221 / 51084056, E-Mail: joachim.breithaupt@osborneclarke.com

Aktuelles aus BAND

Mitgliederversammlung BAND am 04.07.2012

Am 04.07.2012 fand die Mitgliederversammlung von Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) in den Räumen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Bonn statt. Für die KfW als Gastgeber begrüßte Albrecht Deißner, Direktor Finanzierung von Innovationen und Beteiligungen, die anwesenden Mitglieder. Außer ihm wohnte Michael Steinmetzer für die KfW der Versammlung bei. Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) war durch Referatsleiter Dr. Johannes Velling und Ann-Katrin Zink vertreten. Von Seiten der BANDsponsoren nahmen Christiane Bauer (Deutscher Sparkassen und Giroverband) und Susanne Kuchem (High-Tech Gründerfonds) teil. Dr. Velling betonte im Rahmen seiner einführenden Worte, dass der Investitionszuschuss für Business Angels im nächsten Jahr verfügbar sein werde. In den konkreten Abstimmungsprozess hinsichtlich der Ausgestaltung des neuen Förderprogramms ist BAND eng eingebunden.

Wichtiges Thema auf der Mitgliederversammlung war zudem die Entwicklung von Qualitätsstandards für Business Angels Netzwerke. Hier wird sich BAND an den bereits auf Europäischer Ebene, beim European Business Angels Network (EBAN) existierenden Qualitätskriterien orientieren. Eine BAND Arbeitsgruppe ist gebildet worden, die diese Kriterien für deutsche Business Angels Netzwerke anpassen wird.

Bei den Vorstandswahlen bestellte die Mitgliederversammlung einstimmig erneut die bisherigen Vorstände Dr. Ute Günther und Dr. Roland Kirchhof für eine weitere Wahlperiode von zwei Jahren.

BAND auf der IBAN Konferenz in Mailand am 25.06.2012

Auf Einladung des Italienischen Business Angel Netzwerkes (IBAN) präsentierte BAND Vorstand Dr. Roland Kirchhof am 25.06.2012 die Erfahrungen, die mit dem European Angels Fund (EAF) des European Investment Fund (EIF) in Deutschland gemacht wurden. Zahlreiche europäische Business Angels Netzwerk Verbände sind daran interessiert, in ihren Ländern dieses Finanzierungsinstrument ebenfalls zur Verfügung stellen zu können. Kirchhof stellte ausführlich die einzelnen Schritte vor, die dazu geführt haben, den EAF in Deutschland pilothaft einzuführen. Das Interesse der Business Angels in Deutschland sei sehr hoch, so Kirchhof, was nicht zuletzt daran liege, dass Privatinvestoren in den Genuss zahlreicher Vorteile bei Inanspruchnahme des EAF kommen, denn



- der EAF komme der Mentalität der Business Angels entgegen. Diese wollten möglichst wenig Bürokratie, möglichst wenig Reportings, sie wollten sich viel mehr um ihre Investments kümmern.
- der EAF setze Vertrauen in die Kompetenz und Erfahrung des Business Angels. So verwaltete der Business Angel treuhänderisch die Anteile des EIF, der darauf setzte, dass der Business Angel das Unternehmen zum Erfolg führt.

v.l. Tomaso Marzotto Caotorta, (Generalsekretär IBAN), Luigi Amati (Vizepräsident EBAN), Dr. Markus Schillo (Head ERP-EIF Dachfonds), Phillippe Gluntz (Präsident France Angels)

BAND werde den EAF auch in Zukunft begleiten und darauf achten, dass die unbürokratische Struktur nicht verwässert werde.

Weitere Informationen: Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Roland Kirchhof (Vorstand), Tel: 0201 / 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de

BAND auf dem Netzwerktreffen von BANSON zum Thema Crowdfunding

Seit Anfang 2011 ist auch in Deutschland das Crowdfunding zur Finanzierung innovativer Geschäftskonzepte entdeckt worden. In vergleichsweise kurzen Abständen entstehen immer neue Crowdfunding-Portale, die den Gründermarkt erobern wollen.

Die in jüngster Zeit publizierten Erfolgsmeldungen der Crowdfunding-Plattformen sind durchaus geeignet, das interessierte Publikum zu beeindrucken. So vermeldete Seedmatch jüngst, dass bis Ende Mai bereits 11 Projekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rd. 1 Mio. € finanziert wurden. Noch imposanter erscheinen die Meldungen der wohl bekanntesten US-amerikanischen Crowdfunding-Plattform Kickstarter.com. Diese hat nach eigenen Angaben die Finanzierung des Projektes Pebble (E-Paper-Watch für iPhone und Android) mit mehr als 10 Mio. \$ ermöglicht. Doch ist Crowdfunding für Start-ups tatsächlich eine Alternative zur Business Angel Finanzierung? Dieser Frage widmete sich das Netzwerktreffen des Business Angels Netzwerk – BANSON e.V. (BANSON) in Braunschweig am 14.06.2012. Key-Speaker des BANSON Netzwerktreffens waren der Geschäftsführer der Crowdfunding Plattform Seedmatch, Jens-Uwe Sauer sowie Dr. Ute Günther, Vorstand BAND e.V. und Dr. Michael Brandkamp, Geschäftsführer der High-Tech Gründerfonds Management GmbH.

Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass trotz aller Erfolgsmeldungen des Crowdfundings die meisten Projekte das Investment-Limit gar nicht erreichen. Ein Problem des Crowdfundings ist zudem die häufig fehlende oder mangelhafte Identifikation des Investors mit dem Gründungsunternehmen. „Crowd-Investoren“ spekulieren häufig auf den schnellen Gewinn mit geringem Einsatz, ohne das Unternehmen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung wirklich zu unterstützen. Problematisch ist auch die Vergabe öffentlicher Finanzierungshilfen an neue Start-ups, die über Crowdfunding das notwendige Eigenkapital nachweisen. Hier stellt sich die Frage, ob die Vergabe von öffentlichem Geld auf einem schlüssigen betriebswirtschaftlichen Konzept beruht oder aber eher auf der Bewertung eines Werbevideos.

Bisher bestehen jedoch noch keine ausreichenden Erfahrungen hinsichtlich des Erfolgs bzw. des Überlebens von über Crowdfunding-Plattformen finanzierten Start-ups.

Dennoch kann das Crowdfunding eine sinnvolle Ergänzung zur Business-Angel Finanzierung darstellen. Durch Kombination der Finanzierungsinstrumente ist eine bessere Evaluierung des Geschäftsplans und des Businessmodells eines Start-ups wahrscheinlich. Sofern ein Lead-Investor (Business Angels) Privatkapital in signifikanter Höhe investiert, wird dieser das Geschäftsmodell detailliert hinterfragen und mit Kontakten und Erfahrung zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Weitere Information: [BANSON Netzwerktreffen](#)

BAND intern: Wechsel im Projektmanagement bei BAND

Jürgen Burks verstärkt zum 01.06. 2012 als neuer Projektmanager Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND). Der diplomierte Ökonom verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Verbandsmanagement sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Schwerpunkt der Aufgaben wird die Durchführung von Veranstaltungen und Projekten, die Optimierung der Marketingaktivitäten sowie die Mitgliederbetreuung sein.

Kontakt: Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Jürgen Burks (Projektmanagement), Tel: 0201 / 89415-14, E-Mail: burks@business-angels.de

Rückblick: Venture.Med vermittelt Beteiligungskapital

BAND hat mit Förderung der EU und des Landes NRW in den vergangenen drei Jahren dreimal das Venture.Med NRW Investorenforum durchgeführt. Das Forum war ein Teilprojekt der Gründerwettbewerb.Med, die von der von der Startbahn MedEcon Ruhr GmbH durchgeführt worden sind. Es handelte sich dabei um branchenspezifische Investorenforen in der Medizin- und Gesundheitswirtschaft. Als Erfolg zu werten ist, dass 42% der kapitalsuchenden Unternehmen, die auf den Investorenforen ihre Geschäftsmodelle präsentierten, Beteiligungskapital einwerben konnten.

Insgesamt hatten in den Jahren 2009 bis 2011 36 Unternehmen auf drei Foren zum Teil hoch innovative Geschäftskonzepte vorgestellt. Alle Unternehmen - bis auf zwei - befinden sich nach wie vor im Markt. Einige Unternehmen haben bereits über eine zweite Finanzierungsrunde VC Gesellschaften ins Boot genommen.

Mit rund 500 Teilnehmern an drei Veranstaltungen in den Jahren 2009 bis 2011 waren die Venture.Med Foren jeweils sehr gut besucht. Die hohe Erfolgsquote und die große Anzahl an Teilnehmern zeigen, dass eine Fokussierung auf eine Kernbranche ein passgenaueres Matching von kapitalsuchenden Unternehmen und Investoren ermöglichen kann.

Eine abschließende Befragung der Besucher ergab, dass die meisten Teilnehmer auch in Zukunft an weiteren Investorenforen für die Medizinwirtschaft teilnehmen wollen.

Weitere Informationen: Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Ute Günther (Vorstand), Tel: 0201 / 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de

Venture.Forum Umwelttechnologien

Im Auftrag des Clusters Umwelttechnologien.NRW führte BAND am 08.05.2012 das Venture.Forum Umwelttechnologien im Hilton Hotel Düsseldorf durch. Diese Matching-Veranstaltung bildete den Schlusspunkt einer vorangegangenen Workshop- und Veranstaltungsreihe mit den Themen: „Grundlagen der Finanzierung junger Unternehmen“, „Anforderungen an Bankgespräche“, „Bedingungen für Eigenkapitalfinanzierung“ und „Präsentationstraining und One Pager-Gestaltung“.

Die rund 50 Teilnehmer erlebten sechs sehr gut vorbereitete Start-ups, die sich den kritischen Fragen der Investoren nach einer jeweils 10-minütigen Präsentation erfolgreich stellen konnten. Nicht nur die Präsentationen gaben die Möglichkeit, die Unternehmen genauer unter die Lupe zu nehmen, sondern auch die begleitende Ausstellung. Hier konnten noch ein-

mal Kontakte geknüpft und Fragen geklärt werden, wovon beide Seiten regen Gebrauch machten. Eine wichtige Erkenntnis der Veranstaltung war, dass ein derartiges spezielles Forum für Umwelttechnologien von Investoren und Unternehmen gut angenommen wird.

Weitere Informationen: Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Roland Kirchhof (Vorstand), Tel: 0201 / 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de

Schon zwei Co- Investments und vier Rahmenverträge des European Angels Fund

Die Fotografen Online Service GmbH (www.fotograf.de) ist das erste Unternehmen, das aus Mitteln des European Angels Fund (EAF) mitfinanziert wurde. Gemeinsam mit anderen Business Angels investierte der Karlsruher Business Angel Dr. Friedrich-Georg Hoepfner in das Unternehmen. Als erster Business Angel hatte Hoepfner im März dieses Jahres einen Rahmenvertrag mit dem European Investment Fund (EIF) abgeschlossen. Der EAF beteiligt sich über eine Treuhand ähnliche Konstruktion an dem Unternehmen, wobei der Business Angel die Anteile des EAF treuhänderisch verwaltet. Der hohe gestalterische Spielraum des Investors sowie die unbürokratische und flexible Handhabung des EAF kommen den Bedürfnissen von Business Angels entgegen. So lobte auch Hoepfner den hohen Freiheitsgrad, der im Rahmen einer Beteiligung des EAF möglich ist.

Mittlerweile hat Hoepfner mit der Reposito GmbH (www.reposito.com) bereits ein weiteres Investment mit dem EAF getätigt. Wie verlautet hat der EAF inzwischen drei weitere Rahmenverträge mit Engeln abgeschlossen und es gibt noch eine ganze Reihe von Engeln, die sich für den EAF konkret interessieren.

Deutschland ist bisher das einzige Land, in dem der EIF den neuen Fonds anbietet. Die pilot-hafte Einführung des Fonds wurde von BAND maßgeblich vorangetrieben. Inzwischen interessieren sich mehrere andere europäische Business Angel Netzwerke für die Erfahrungen, die mit dem neuen Fond in Deutschland gemacht wurden. Konkrete Anfragen liegen BAND seitens des Dänischen und des Italienischen Business Angels Netzwerkes vor.

Weitere Informationen: [Presstext - Hoepfner Bräu](#) ; **Kontakt und Informationen zum EAF:** European Investment Fund (EIF), Susanne Gutjahr, Leiterin Kommunikation Tel.: +352 2485 81487, E-Mail: s.gutjahr@eif.org

Update: Neues zum Investitionszuschuss für Business Angels des BMWi

Dass der Investitionszuschuss (frühere Bezeichnung: Investitionszulage) für Wagniskapital kommt, dürfte außer Frage stehen. Das Bundeswirtschaftsministerium (BmWi) hat dies bereits offiziell im Rahmen seines Programms „Lust auf Technik“ erklärt. Auch der Umfang der bereitgestellten Mittel steht in etwa fest. Nach Angaben des BmWi soll das Gesamtvolumen des Programms für die nächsten vier Jahre 150 Mio. € betragen. Wie das Programm aber konkret ausgestaltet sein soll, ist im Detail noch nicht entschieden.

Vorbild ist dabei das in Großbritannien erfolgreiche „Enterprise Investment Scheme“. BAND arbeitet seit Beginn des Jahres intensiv daran, die neue Förderung den Erfordernissen von Business Angels in Deutschland anzupassen.

Die Eckpunkte des Programmes sollen demnach wie folgt gestaltet werden:

- Ein Zuschuss soll für Investitionen in kleine Unternehmen (bis 50 Beschäftigte und weniger als 10 Mio. € Bilanzsumme) gewährt werden. Investitionen in Unternehmen aus nicht förderfähigen Branchen sollen über eine Negativliste von der Förderung ausgeschlossen werden. Zu den nicht förderfähigen Branchen werden in jedem Fall der Schiffsbau sowie Unternehmen aus den Bereichen Kohle und Stahl zählen.
- Darüber hinaus muss der Business Angel einige Voraussetzungen erfüllen, um in den Genuss des Investitionszuschusses zu kommen. So darf der Investor nicht mit dem Unternehmen „verbunden“ sein, in das er investiert. Dies bedeutet, dass ein Zuschuss bei einer schon bestehenden Beteiligung von mehr als 30% ausgeschlossen ist.
- Über die genaue Höhe des Investitionszuschusses wird in den zuständigen Gremien noch diskutiert; wahrscheinlich ist ein Zuschuss in Höhe von 20% des Investitionsvolumens.

Nach Angaben des BMWi soll aber noch in diesem Jahr endgültig über die Details des Förderprogramms entschieden werden. BAND rechnet damit, dass Business Angels ab Mitte 2013 den neuen BMWi Zuschuss in Anspruch nehmen können.

BAND hat dem BMWi eine mit den BANDmitgliedern abgestimmte Stellungnahme zugeleitet, die auf der BANDwebsite veröffentlicht wird. BAND plädiert dafür, dass der Zuschuss auch für beteiligungsähnliche Finanzierungsinstrumente wie stille Beteiligungen oder Genussrechte gewährt werden sollte. Darüber hinaus sollte eine Mindestinvestition in Höhe von 20T€ gelten (bei Beteiligung eines einzelnen Business Angels) bzw. von 10T€ je Investor (bei mehreren Investoren). Als Obergrenze schlägt BAND eine Beteiligung in Höhe von 500T€ vor. Wie beim britischen „Enterprise Investment Scheme“ sollten kapitalsuchende Unternehmen eine Voranfrage stellen können, um sich die Zulagenfähigkeit vom Fördermittelgeber bestätigen zu lassen. Diese Bescheinigung sollte ein Jahr Gültigkeit haben. Innerhalb dieser Zeit kann dann das Unternehmen nach einem Investor suchen. Sobald das Unternehmen einen Investor gefunden hat, muss der Business Angel in einem zweiten Schritt nachweisen, dass er die Zulagebedingungen erfüllt.

Weitere Informationen: Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Roland Kirchhof, Tel: 0201 / 89415-60; E-Mail: band@business-angels.de, BMWI-Programm: „[Lust auf Technik](#)“

Projektzuschlag für BAND „Scouting und Casting von High-Potentials“

Der Transfer von Innovationen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen stellt nach wie vor eine enorme Herausforderung dar. In diesem Zusammenhang gilt das Ruhrgebiet als eine Region, in der die Möglichkeiten für einen erfolgreichen Transfer besonders gut sind. Mit der dichtesten Hochschullandschaft Europas und rund 2000 produzierenden Unternehmen mit mehr als 120.000 hoch qualifizierten Beschäftigten ist die Metropole Ruhr bundesweit einer der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte.

Die Initiative *In|DieRegionRuhr*, in der sich Wirtschaftsförderungen, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern aus den Städten Bochum, Dortmund, Hagen, Herne sowie dem Ennepe-Ruhr-Kreis zusammengeschlossen haben, hat dies zum Anlass genommen, die Entwicklung und den Aufbau innovativer Technologieunternehmen noch stärker zu unterstützen. Im Rahmen des Teilprojektes „Scouting und Casting von High-Potentials“ ist BAND nun gemeinsam mit der Startbahn MedEcon Ruhr GmbH beauftragt worden, diesen Innovationstransfer aktiv zu gestalten. Ziel des Projektes ist die frühzeitige Identifikation von „High-Potentials“ an Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen. Das von BAND betreute Projekt wird als Pilotprojekt an den Universitäten Bochum und Dortmund durchgeführt. Dabei soll zunächst ein Kontaktnetzwerk zu Hochschullehrern auf- und ausgebaut werden. In einem weiteren Schritt werden Kandidaten aus dem Umfeld der Hochschulen, die über innovative Geschäftsideen verfügen, identifiziert und betreut. Teil des Projektes ist darüber hinaus auch ein Business-Boot Camp, in dem konkrete Geschäftsmodelle entwickelt sowie das notwendige Rüstzeug zur Gründung eines Unternehmens weitergegeben werden.

Weitere Informationen: Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Jürgen Burks (Projektmanagement), Tel: 0201 / 89415-14, E-Mail: burks@business-angels.de

European Angels Network wählt neuen Vorstand

Dr. Ute Günther, Vorstand Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), ist erneut – nachdem sie bei der letzten Wahl auf eine Kandidatur verzichtet hatte – in den Vorstand der European Trade Association for Business Angels (EBAN) gewählt worden. Günther ist die einzige deutsche Vertreterin im Lenkungsgremium des Europäischen Angels Netzwerks.

Zum Vorsitzenden des EBAN Vorstandes wurde der Portugiese Paolo Andrez gewählt. Andrez ist Business Angel und gleichzeitig Vizepräsident des Portugiesischen Business Angels Netzwerks. Er setzte sich gegen Luigi Amati aus Italien durch. Zu den vier Vizepräsidenten gehören neben Amati, Phillipe Gluntz (Frankreich), Nelson Grey (Schottland) und Rene Reijtenbagh (Niederlande). Weitere Vorstandsmitglieder sind Baybars Altuntas (Türkei), Francisco Banha (Portugal), Peter E. Braun (Schweiz), Konstantine Fokin (Russland), Albert

Colomer (Spanien), Candace Johnson (Frankreich), Ari Korhonen (Finnland), Dusan Kosic (Serbien) und Claire Munck (Belgien).

Grund für Günthers Kandidatur war, die Stimme der deutschen Angels und Netzwerk Szene im europäischen Kontext geltend zu machen. Eines ihrer Ziele ist, die Zusammenarbeit mit dem European Angels Fund (EAF) auch in anderen Ländern voranzubringen und aufgrund der guten Erfahrungen in Deutschland vorhandene Skepsis zu überwinden. Außerdem plant Günther die Kontakte zur Europäischen Kommission zu intensivieren. Auf dem EBAN Kongress hatte Jean-David Malo, der Vertreter der Europäischen Kommission aus der Generaldirektion „Research and Innovation“ eine neue Initiative der Kommission zur besseren Finanzierung von innovativen Projekten und besseren Qualifizierung der potentiellen Unternehmer angekündigt.

Weitere Informationen: Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Dr. Ute Günther (Vorstand), Tel: 0201 / 89415-60, E-Mail: band@business-angels.de und unter www.eban.org

evobis ist neues Mitglied bei BAND

Die evobis GmbH ist die Institution für Gründung, Finanzierung und Wachstum im Raum München und Südbayern. Mit seinem 2010 initiierten Finanzierungsnetzwerk für potenzialträchtige Start-ups auf Kapitalsuche und interessierte Investoren ist evobis Mitglied bei BAND geworden. evobis ermöglicht Business Angels den Zugang zur High-Tech Gründerszene, denn mit den zentralen Angeboten Businessplan Wettbewerbe, Coaching und Finanzierungsnetzwerk zieht evobis einen ständig wachsenden Pool an innovativen, ambitionierten Gründern und jungen Wachstumsunternehmen an. „Zudem bietet das evobis Finanzierungsnetzwerk gerade auch Privatinvestoren die Möglichkeit, ihre Vernetzung mit anderen Beteiligten der Kapitalszene zu stärken. Sie können Erfahrungen austauschen sowie Gelegenheiten für Co-Investments prüfen.“, so Dr. Carsten Rudolph, Geschäftsführer der evobis GmbH und Barbara Walpuski, Leiterin des evobis Finanzierungsnetzwerks.

Die Angebote von evobis wurden aus dem seit 1996 renommierten Münchener Businessplan Wettbewerb weiterentwickelt. Gefördert wird evobis vom Bayerischen Wirtschaftsministerium sowie Sponsoring-Partnern aus der Wirtschaft. Ziel ist es, die Entwicklung von Start-ups zu beschleunigen und dabei zu helfen, neue Ideen und Technologien in erfolgreiche Geschäftsmodelle umzusetzen – gerade auch durch eine erfolgreiche Finanzierung.

Das Matching von Start-ups und Investoren erfolgt vor allem über die persönliche Vorstellung. Im evobis Finanzierungs-Coaching steht die Begleitung von geeigneten Start-ups bis zur Finanzierungsreife im Vordergrund. Gut vorbereitete Unternehmen lernen Investoren auch auf Veranstaltungen mit unterschiedlichem Schwerpunkt kennen: die evobis Venture Conferences mit Start-up Präsentationen finden zweimal jährlich mit dem Fokus auf Seed- und Wachstumsfinanzierung statt. Die Investorenkonferenzen haben sich bei Venture Capital-Gebern, Business Angels und öffentlichen Investoren aus ganz Deutschland etabliert. Speziell für Business Angels veranstaltet evobis regelmäßig exklusive Treffen im kleinen Kreis, zu denen Start-ups nach Branchen- und Themenschwerpunkten eingeladen werden. Im ersten Jahr der Initiative konnten sieben der von evobis unterstützten Start-ups ihre erste Finanzierungsrunde mit eingeworbenem Seed-Kapital im Gesamtvolumen von rund 8,2 Mio. € zum erfolgreichen Abschluss bringen.



Informationen und Kontakt:

evobis GmbH, Agnes-Pockels-Bogen 1, 80992 München,
Tel. 089 / 388 38 38-0, Web: www.evobis.de,
E-Mail: info@evobis.de

Ansprechpartner für Business Angels sind:

Dr. Carsten Rudolph, Geschäftsführer evobis
Barbara Walpuski, Leiterin des Finanzierungsnetzwerks.

Nachrichten

CyberForum e.V. – Erstklassige Ideen finden Investoren

Das IT-Netzwerk CyberForum e.V. aus Karlsruhe feiert im Juli sein 15-jähriges Bestehen – und damit eine Erfolgsgeschichte aus Nordbaden. Das Netzwerk, dem inzwischen über 950 Mitglieder angehören, ist das größte regional aktive Hightech-Unternehmer-Netzwerk in Deutschland.

Eine wichtige Rolle spielt darin seit 2007 das eigene Business Angel Netzwerk, das sich in das breite Gesamtangebot des CyberForum gleich aus zwei Gründen inhaltlich perfekt integriert. Erstens wurde das CyberForum gegründet nach einer Idee von Dr. F. G. Hoepfner, der auch in der deutschen Risikokapital-Szene bestens bekannt ist und 2010 vom Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) mit der „Goldenen Nase“ ausgezeichnet wurde. Zweitens war es von Anfang an der grundlegende Anspruch des CyberForums, Unternehmen in allen Phasen des Wachstums zu unterstützen. Dabei zeigte sich, dass hinsichtlich der Finanzierung von IT-Start-ups in der Region eine Lücke bestand. In der logischen Konsequenz rief man das eigene Business Angel Netzwerk ins Leben, dessen Investment-Fokus – und das ist das Besondere daran – auf Software, IT- und Web-Start-ups liegt. Mittlerweile sind hier 30 Investoren Mitglieder und über 200 Gast-Investoren organisiert, darunter Dr. Hoepfner und weitere bekannte Namen. Pro Jahr werden in Karlsruhe mehr als 250 Geschäftspläne gesichtet und vier Matching-Events veranstaltet. Ein Veranstaltungs-Highlight ist „meet’n’speed“, das Speed-Dating mit Investoren. Durchschnittlich werden fünf Investments im Jahr vermittelt.

Nach dem konstanten Wachstum der letzten Jahre blickt der CyberForum e.V. jetzt optimistisch in die Zukunft – in der das Business Angel Netzwerk eine tragende Säule sein wird.

Weitere Informationen und Kontakt: CyberForum e.V., Dr. Charlotte Sanwald, Tel.: 0721/6183-332, E-Mail: sanwald@cyberforum.de

evobis ermöglicht Finanzierung für IT Start-up

Das Finanzierungsnetzwerk der evobis GmbH hat erfolgreich Business Angels an ein junges IT-Unternehmen aus München vermittelt. Die Weptun GmbH schließt ihre aktuelle Finanzierungsrunde mit Bayern Kapital und drei Privatinvestoren ab. Andreas Eder (ehemaliger CEO von Blue Order), Dr. Wilhelm Krüger (Gründer von Tecmath und Human Solutions) und Prof. Dr. Christoph von Einem (Leiter des Venture Capital Clubs München und Partner bei White & Case) bringen Kapital und Know-How in das Start-up ein.

Die Weptun GmbH wurde Mitte 2010 von fünf Münchener Universitätsabsolventen in Kooperation mit der Dr. Maison & Partner GmbH und mit Unterstützung des Immobilienscout24 Mitgründers Jürgen Böhm ins Leben gerufen. Ihre Plattform "AppConKit" bietet ein Tool, mit dem Unternehmen auch ohne spezialisierte Programmierkenntnisse ihre eigenen Business-Apps für Smartphones und Tablets entwickeln können, z.B. Datenbankanwendungen. Das frische Kapital ermöglicht es dem Start-up, den wachsenden Markt für mobile Business App-Entwicklungen schnell zu bedienen.

Das evobis Finanzierungsnetzwerk unterstützte die Weptun GmbH bei der Finanzierungsstrategie und vermittelte den persönlichen Kontakt zu den Privatinvestoren.

Weitere Informationen und Kontakt: evobis GmbH - Finanzierungsnetzwerk, Larissa Min Hae Kiesel, Tel.: 089 / 3883838-14, E-Mail: minhae.kiesel@evobis.de

31. Forum Kiedrich Gründermarkt

Am 13.10.2012 veranstaltet das Forum KIEDRICH zum 31. Mal den Gründermarkt in Wiesbaden. Gesucht werden wiederum innovative Geschäftsideen und junge Unternehmen in der Startphase. Auf den Gründermärkten des Forums KIEDRICH, die zwei Mal jährlich stattfinden, können etwa 20 Gründerteams ihre Geschäftsidee bzw. ihr Unternehmen präsentieren, das Netzwerk kennen lernen und wertvolle Kontakte knüpfen. Die Gründermärkte, sowie die zusätzlichen Fachveranstaltungen und Workshops, werden kostenfrei angeboten.

Forum KIEDRICH ist seit 15 Jahren eine der großen Initiativen in der Förderung und Unterstützung von technologieorientierten Start-ups. Bundesweit werden Gründerinnen und Gründer mit insgesamt über 170 Mentoren, Business Angels und anderen Investoren zusammengebracht, die ihr Know-how und ihre Verbindungen zur Verfügung stellen und sich gegebenenfalls auch finanziell engagieren.

Bewerbungsschluss für den kommenden Gründermarkt ist der 1. September 2012; Weitere Informationen: Forum KIEDRICH, Claudia Erben, Tel.: 0611 / 505 88 44, E-Mail: info@forum-kiedrich.de. Bewerbung zur Teilnahme am Gründermarkt auf der Webseite unter www.forum-kiedrich.de.

Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg

Gemeinsam mit seinen Teammitgliedern Markus Günther und Markus Petri hat Business Angel Prof. Dr. Rolf Kraemer den Businessplan Wettbewerb 2012 in der Kategorie Technology gewonnen. Mit ihrem Projekt 'BeamConnect' soll das Problem der zu geringen Kapazitäten von Transportnetzen im Mobilfunk bald der Vergangenheit angehören. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Vorgründungsphase, soll jedoch Anfang 2013 in die Gründung gehen. Der Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg prämiiert jedes Jahr drei Businesspläne in verschiedenen Kategorien und Entwicklungsstufen und unterstützt so Gründer in der Hauptstadt-Region.

Weitere Informationen: <https://www.b-p-w.de> und <http://www.bacb.de>

Side-Investments der BARS Beteiligungs GmbH

Die von Mitgliedern des Business Angels Region Stuttgart e.V. (BAARS) im Jahr 2010 gegründete BARS Beteiligungs GmbH unterstützt Beteiligungen von Business Angels durch sogenannte Side-Investments. Dadurch können einerseits höhere Finanzierungsbeträge in Wachstumsunternehmen investiert werden, andererseits ermöglicht die Beteiligungs GmbH den Mitgliedern ihr Risiko zu reduzieren, indem diese sich über die GmbH an mehreren innovativen Unternehmen gleichzeitig beteiligen können.

Das Co-Investment durch die Beteiligungs GmbH ist auf 100T€ je Beteiligung limitiert. Nach Angaben der BARS Beteiligungs GmbH sind bisher mehr als 500T€ in drei Unternehmen investiert worden. Schwerpunktmäßig investiert die BARS Beteiligungs GmbH in Projekte aus der Region Stuttgart.

Da die BARS Beteiligungs GmbH sehr überzeugend strukturiert ist, befassen sich andere Netzwerke zurzeit mit dem erfolgreichen BARS-Modell. Im Saarland ist mit Unterstützung des BARS e.V. bereits eine an das Business Angels Netzwerk Saarland angedockte Beteiligungsgesellschaft für Side-Investments gegründet worden.

Weitere Informationen: BARS Beteiligungs GmbH, Dr. Andreas Chatzis, Tel. 0711 / 2 28 35-50, E-Mail: andreas.chatzis@region-stuttgart.de

Expertenbeirat Venture Forum Neckar e.V.

Das Venture Forum Neckar hat einen Expertenbeirat gegründet, um Business Angels und junge Unternehmen in technologieorientierten Fragestellungen zu unterstützen. Die Experten kommen aus den Bereichen Medizintechnik/Life Science, IT/Internet/Software, Mechatronik/Automatisierungstechnik sowie Umwelt und Energietechnik. Bereits in einer sehr frühen Phase erhalten damit Business Angels und kapitalsuchende Unternehmen eine erste unverbindliche Einschätzung zum Projektvorhaben.

Die im Wesentlichen ehrenamtlich tätigen Experten sind größtenteils selbst Mitglied im Venture Forum Neckar e.V.. Bereits jetzt gibt es mehrere erfolgreiche Beispiele, dass sich die Arbeit des Expertenbeirats lohnt. So konnte der Expertenbeirat in einem konkreten Fall die Investition in ein Medizintechnikunternehmen evaluieren und somit zur positiven Investitionsentscheidung beitragen. In einem anderen Fall hat eine geringe Investition eines Mitglieds des Expertenbeirats in ein Beteiligungsunternehmen aufgrund seines fachlichen Know-how weitere Investoren anziehen können.

Weitere Informationen: Venture Forum Neckar e.V., Frau Sigrid Rögner, Tel.: Tel: 07131/7669-110, E-Mail: sr@venture-forum-neckar.de

MedTecVenture.NRW am 21.11.2012 in Düsseldorf

Medizintechnik Made-in-Germany genießt international einen ausgezeichneten Ruf. In zahlreichen Branchensegmenten sind deutsche Unternehmen Weltmarktführer. Damit das so bleibt, führt die Startbahn MedEcon Ruhr GmbH im Auftrag des Clusters MedizinTechnik NRW ein Investment-Forum durch. Neben Fachvorträgen rund um die Themen Finanzierung, Förderung und Trends in der Medizintechnik werden acht kapitalsuchende Unternehmen ihre Geschäftsmodelle vor einem Kreis interessierter Business Angels präsentieren.

Programm und Anmeldung für Investoren, präsentationswillige Unternehmen und Aussteller: [MedTecVenture.NRW - Programm und Anmeldung](#)

Business Angel Finanzierungen gewinnen an Bedeutung

An dem von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) angebotene ERP-Starfonds lassen sich Veränderungen auf dem Venture-Capital Markt ablesen. Zu diesem Ergebnis kommt Michael Steinmetzer (Abteilungsleiter Innovationen und Beteiligungen bei der KfW Bankengruppe) in seinem jüngsten Artikel aus dem Venture Capital Magazin vom Juli 2012.

Der im Jahr 2004 aufgelegte ERP-Starfonds investiert zu gleichen Teilen wie ein externer Kapitalgeber in Technologieunternehmen. Daher lässt sich die Finanzierungsstruktur von Investments über einen längeren Zeitraum verfolgen und Veränderungen nachvollziehen. Zu erkennen ist, so Steinmetzer, dass die Bedeutung von Business Angel Finanzierungen deutlich zugenommen hat.

Der Anteil von Business Angel Finanzierungen betrug in den Jahren 2007 und 2008 nur etwa 5,6% aller Investments, die über den ERP-Starfonds co-finanziert wurden. Aktuell stehen bei rund 21% aller durch den ERP Starfonds unterstützten Unternehmen Business Angels bzw. Family Offices im Lead.

Quelle: Venture Capital Magazin, Juli 2012

Junge Unternehmen nehmen zu wenig Beteiligungskapital in Anspruch

Die Nutzung von Beteiligungskapital ist bei jungen Unternehmen in Deutschland unzureichend. Nur ca. 2% der Unternehmen, die jünger als 5 Jahre sind, nehmen Beteiligungskapital in Anspruch. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Entscheidende Ursache hierfür ist, dass die Unternehmen einen Verlust bzw. eine starke Einschränkung ihrer unternehmerischen Handlungsfreiheit fürchten. Insgesamt ein Viertel der jungen Unternehmen klagt über Finanzierungsschwierigkeiten im Allgemeinen. Schwierigkeiten mit Beteiligungskapital werden allerdings nur selten genannt und wenn, dann nur von denjenigen Unternehmen, die tatsächlich eine Beteiligungskapitalfinanzierung in Anspruch genommen haben. Dies spricht dafür, dass die Mehrzahl der jungen Unternehmen sich erst gar nicht um die Akquisition von externem Eigenkapital bemüht. Die Untersuchung des ZEW belegt, dass erst dann der Versuch unternommen wird, Beteiligungskapital zu akquirieren, wenn andere Finanzierungsmöglichkeiten scheitern oder nicht in Betracht kommen.

Weitere Informationen: [ZEW Gründungsreport, Mai 2012](#)

Kosten und Dauer von Gründungen – europaweite Vergleichsstudie

Deutschland liegt im EU-weiten Vergleich auch weiterhin im Mittelfeld, was die Kosten und die Dauer von Unternehmensgründungen anbelangt. Dies geht aus einer vom Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn erstellten Studie hervor. Das IfM führt seit dem Jahr 2007 jährlich ein EU-weites Benchmarking durch, bei dem an exemplarischen Standorten in allen 27 EU-Staaten die Dauer einer Gründung, sowie die damit verbundenen Kosten erhoben werden. Demnach dauerte eine Unternehmensgründung in Deutschland im Jahr 2011 durchschnittlich 4,9 Arbeitstage, was eine Verbesserung von 0,5 Arbeitstagen gegenüber dem Jahr 2010 darstellt. Das IfM führt diese Ersparnis auf eine Verbesserung in den Verwaltungsabläufen, insbesondere bei den Finanzbehörden zurück. Der EU-27 Durchschnitt liegt zwar bei 6,5 Arbeitstagen, dennoch liegt Deutschland mit seinem Ergebnis nur auf dem 15. Rang. Bei den mit einer Unternehmensgründung verbundenen Kosten hat sich Deutschland im EU-Vergleich sogar verschlechtert. So mussten Gründer im Jahr 2011 57€ mehr für den ad-

ministrativen Gründungsaufwand einplanen als noch im Jahr 2010. Mit einem durchschnittlichen Aufwand in Höhe von 226 € für eine Unternehmensgründung liegt Deutschland derzeit auf Platz 14 im EU-weiten Vergleich.

Weitere Informationen: [Institut für Mittelstandsforschung \(IfM\)](#)

EURO Schuldenkrise belastet Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups

Nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Beteiligungskapitalgesellschaften (BVK) dämpft die Europäische Schuldenkrise das Engagement von Beteiligungskapitalgebern. Zunehmende Unsicherheit auf den Märkten schreckt Kapitalgeber ab, sich an Unternehmen, insbesondere jungen Technologieunternehmen zu beteiligen.

Im ersten Quartal 2012 wurde rund ein Drittel weniger investiert als im gleichen Vorjahrszeitraum, so der BVK.

Weitere Informationen: [Venture Capital Magazin, 01.06.2012](#)

Gründungspotenzial in der IT Branche noch lange nicht ausgeschöpft

Es fehlen Anreizsysteme, um private und institutionelle Investitionen in Start-ups zu fördern. Zu dieser Erkenntnis kommt Prof. Dr. Tobias Kollmann von der Universität Duisburg-Essen. Insbesondere im IT Bereich bestehen ausgezeichnete Möglichkeiten, Gründungsideen zu identifizieren und daraus neue Unternehmen zu machen. Häufig scheitert dies jedoch an der mangelnden Investitionsbereitschaft von VC Gesellschaften und Privatkapitalgebern. Im Vergleich zu den USA hat der deutsche Venture Capital Markt im Bereich der Finanzierung von IT-Start-ups nur eine geringe Bedeutung. Amerikanische Fonds sammelten in 2010 rund 12,3 Milliarden Dollar an neuen Mitteln ein, hierzulande summierte sich das frische Kapital in 2010 auf nur 352 Mio. €. Das könnte sich verändern, sofern man die Investitionsbereitschaft von Beteiligungskapitalgebern gezielt fördert, sei es durch Zuschüsse und / oder durch steuerliche Anreize. Um insbesondere die Potenziale im IT Bereich auszuschöpfen, plädieren Branchenexperten für eine neue IT Gründungsoffensive.

Weitere Informationen unter: [Lehrstuhl für E-Business und E-Entrepreneurship der Universität Duisburg-Essen](#)

Internationales: UK Business Angels Associations

Die UK Business Angels Association ist der Nachfolgeverband der früheren British Business Angels Association. Mit der Umfirmierung wollen die Britischen Business Angels zeigen, dass sie den gesamten Markt des informellen Beteiligungskapitals in Großbritannien vertreten. Dazu gehören neben Business Angels Netzwerken auch Unternehmen, Konzerne und Handelsgesellschaften, die sich in der Finanzierung und Begleitung von Wachstumsunternehmen und Start-ups engagieren.

Im Rahmen eines „Gala Awards Dinners“ trat der Verband unter der neuen Bezeichnung jetzt erstmals öffentlich auf. Dabei wurde Anthony Clarke in Anerkennung für seinen 8-jährigen leidenschaftlichen Einsatz als Vorsitzender des Verbandes für die Sache der Business Angels besonders gewürdigt und ausgezeichnet. Er übergibt sein Amt an den neuen Vorsitzenden des UK Business Angels Network, Nigel Rudd. Nigel Rudd, aktiver Business Angel und Unternehmer, erklärte, dass er den neuen Verband in der Kontinuität seines Vorgängers führen wolle.

Weitere Informationen: <http://www.ukbusinessangelsassociation.org.uk>

Internationales: Neue Android und IOs App für Österreichische Business Angels

Die Österreichische i2 – Die Börse für Business Angels macht mit einer neuen Investoren App auf sich aufmerksam. Seit Anfang Juni 2012 können alle bei i2 registrierten Privatinvestoren die neue i2 Börsen App nutzen. Die App ermöglicht einen praktischen und übersichtlichen Zugang zu zahlreichen Angeboten für Investoren. So können registrierte Business Angels alle i2 Investmentangebote einsehen, persönliche Vormerklisten interessanter Angebote erstellen oder direkt mit den kapital-



suchenden Unternehmen in Kontakt treten.

Über i2- Die Börse für Business Angels:

Die von der *austria wirtschaftsservice GmbH (aws)* getragene *i2 - Die Börse für Business Angels* ist der einzige Vermittlungsservice zwischen eigenkapitalsuchenden Unternehmern und Privatinvestoren in Österreich.

Weitere Informationen: *austria wirtschaftsservice GmbH, Ing. Mag. Bernd Litzka,*
Tel.: + 43 1 501 75 - 463, E-Mail: b.litzka@awsq.at, Web: www.awsq.at

Buchvorstellung

Crone / Werner (Hrsg.), Modernes Sanierungsmanagement

Das Buch ist ein Gemeinschaftswerk von ausgewiesenen Praktikern, die als Sanierungsberater, Insolvenzverwalter, Interimsmanager, Banker oder Rechtsanwälte über langjährige Erfahrungen im Umgang mit Krisenunternehmen verfügen. Vermittelt wird das notwendige betriebswirtschaftliche und rechtliche Know-how, um Krisen vorzubeugen, zu erkennen und erfolgreich zu bewältigen. Das Buch thematisiert im Weiteren auch die Sichtweise von Banken und Investoren auf Krisenunternehmen und beleuchtet deren Handlungsoptionen und -motive.

Schwerpunkte des Werkes sind:

Rechtliche Rahmenbedingungen und Prüfung der Insolvenztatbestände; Konzept und Organisation der Unternehmenssanierung; Finanzplanung im Sanierungskonzept; Arbeitsrechtliche Sanierungsmaßnahmen; Steuerrechtliche Aspekte im Rahmen der Restrukturierung; Gesellschaftsrechtliche Aspekte in der Krise; Das Insolvenzverfahren; Haftungs- und Strafbarkeitsrisiken in der Krise; Krisenmanagement aus Bankensicht. Auf der mitgelieferten CD befinden sich zahlreiche praxisorientierte Tools und Checklisten, so unter anderem, Checkliste Sanierungskonzept; Muster eines Forderungsverzichtes, Rangrücktrittsvereinbarung, Massekreditvertrag; Frühindikatoren, u.v.m.

3., überarbeitete Auflage 2012. Mit Begleit CD-ROM. XXVI, 507 S.: mit 52 Abbildungen. Gebunden, Vahlen ISBN 978-3-8006-4229-8, Preis: 69,00 €

Impressum

BANDquartal - die aktuelle Information im Markt des informellen Beteiligungskapitals - ist eine Publikation von Business Angels Netzwerks Deutschland e.V. (BAND) und erscheint vierjährlich.

12. Jahrgang, Ausgabe 3

Herausgeber

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)

Dr. Ute Günther

Dr. Roland Kirchhof

Semperstr. 51

45138 Essen

Redaktion: Dipl.-oec. Jürgen Burks

Tel 0201 / 894 15 60

Fax 0201 / 894 15 10

E-Mail band@business-angels.de

BANDquartal wird kostenlos an interessierte Leser verteilt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Sponsoren



Finanzgruppe



High-Tech Gründerfonds



Peter Jungen
Holding GmbH

